

# Bewertete Projektarbeit







## Kurzbeschreibung

Bei der bewerteten Projektarbeit arbeiten Schülerinnen und Schüler eigenständig oder im Team Schritt für Schritt an einem Thema. Dabei planen sie ihre Vorgehensweise, führen ihr Projekt durch und präsentieren abschließend ihre Ergebnisse und Produkte. So lernen sie, systematisch vorzugehen, sich selbst zu reflektieren und sich zu verbessern.





## Kompetenzanforderungen

Fachliche Kompetenzen			
Schulart- und jahrgangsstufenspezifische Fachkompetenzen (vgl. LehrplanPlus)			
Überfachliche Kompetenzen			
Kommuni- kation	Selbst- regulation	Kollaboration	
Kritisches Denken	Sozial- kompetenz	Reflexion & Feedback	
Digitale Kompetenz	Ethik & Ver- antwortung	Kreativität	



## Mögliche Themenfelder und Beispiele

Fach	Themenfeld	Good-Practice-Beispiele inkl. Bewertungshinweisen
W/R	Unternehmensgründung	Gründung eines Start-ups
KU	Museum	Ausstellungsraumgestaltung
М	Geometrie	Pythagoras
Bio	Enzyme	Käseherstellung
Ch	Farbstoffe	Von der Blüte zum Indikator



### Hinweise

Rechtliche Grundlagen: vgl. BaySchO

Bearbeitungszeit/-umfang:

Thema einer Unterrichtseinheit mit ca. 6 – 8 Unterrichtsstunden

Hilfsmittel: PC/Tablet/BYOD,

Internet, u.U. KI

Raum: Klassenzimmer,

ggf. Computerraum, Bibliothek

**Personal:** Lehrkraft, ggf. im Team bei fächerübergreifenden Projekten

**Sonstiges:** Doppelstunden sind empfehlenswert, klare Hinweise

zum Einsatz von KI



## Qualitäts- und Bewertungskriterien

Grundlage für die Erstellung und Bewertung ist der bayerische Qualitätsrahmen für Prüfungskultur. Weitere Informationen und konkrete Hinweise finden Sie unter www.pruefungskultur.bayern.de.



### Herausforderungen

- Schulorganisatorische Rahmenbedingungen (Raum, Ausstattung, Stundenplan)
- Beobachtung und Dokumentation einzelner Schülerbeiträge im Arbeitsprozess
- Bewertung des Produkts im Spannungsfeld Eigenleistung vs. KI und fachliche vs. kompetenzorientierte Leistungen
- => Tipps zur konkreten Umsetzung finden Sie bei den Good-Practice Beispielen



#### ( Chancen

- Motivation durch Situations- und Lebensweltbezug der Schülerinnen und Schüler
- Förderung von Selbstorganisation und Selbstverantwortung
- Stärkung des ganzheitlichen Arbeitens und der sozialen Interaktion
- Fächerübergreifendes Arbeiten mit Blick auf die gesellschaftliche Relevanz